



# Spediteure und Verlader greifen Linienreeder an

Die gegenwärtige Frachtraten-Rallye in der Containerschifffahrt bereitet Verladern und Spediteuren Probleme. (Foto: iStock)

05. Januar 2021

**E**uropäische Verlader und Spediteure haben die Europäische Kommission erneut auf die aktuellen Praktiken von Linienfrachtführern aufmerksam gemacht, da die europäischen Lieferketten immer stärker verzerrt würden. Die Verbände wollen sich zeitnah mit der Kommission treffen, um den Schaden, den das Verhalten der Carrier für das Wachstum des Handels in einer Zeit der wirtschaftlichen Rezession verursache, weiter aufzuzeigen.

In einem gemeinsamen Schreiben an die Wettbewerbsdirektion der Europäischen Kommission haben die European Freight Forwarders Association (Clecat) und der European Shippers' Council (ESC) die Kommission über Probleme informiert, die sich aus den aktuellen Praktiken der Reedereien (Carrier) ergeben. Dabei geht es um die Verletzung bestehender Verträge, die Festlegung unangemessener Bedingungen für die Annahme von Buchungen und die einseitige Festsetzung von Raten, die weit über den vertraglich vereinbarten liegen. Daher fordern die Interessenvertretungen die Europäische Kommission auf, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen wie die zuständigen Behörden in anderen Teilen der Welt.

## Europäische Unternehmen benachteiligt

Von dieser Situation seien besonders kleine europäische Unternehmen mit begrenzten finanziellen Reserven betroffen. Diese erhielten einerseits für die Produktion notwendige Zulieferungen aus Asien nicht oder mit großer Verspätung und machten andererseits durch den Anstieg der Seefrachttarife Verluste. Die negativen Folgen bekommen laut dem Schreiben auch viele größere Unternehmen zu spüren, darunter der Einzelhandel, die Mode-, Automobil-, Kosmetik- und IT-Branche.

Die Verbände monieren unter anderem, dass die Reedereien die ihnen zugestandenen Möglichkeiten ausnutzten, um die Raten zu ändern, wann immer sie es für richtig halten, ungeachtet der vereinbarten spezifischen Raten und Gebühren. Verlader und Spediteure müssten damit rechnen, dass die Raten weiterhin mit Zuschlägen, allgemeinen Ratenerhöhungen et cetera aufgestockt werden. Zudem komme es auch vor, dass Buchungen verweigert würden oder die Ladung auf einen späteren Slot verschoben werde, wenn einem einträglicheren Frachtauftrag durch die Reedereien Vorrang eingeräumt würde.

## Inakzeptable Praktiken?

Als inakzeptable Praktiken monieren die beiden Interessenvertretungen auch die Auferlegung einer zusätzlichen Gebühr als Preis für die Annahme von Fracht zu einem neuen Tarif. Zudem würden Kunden, die Kontraktraten vereinbart hätten, mitunter gezwungen, auf Spotraten zu einem viel höheren Preis umzusteigen.

Die Unterbrechung der Lieferkette aufgrund der hohen Anzahl von Leerfahrten (bis zu 30 Prozent in einigen Fahrtgebieten) in Verbindung mit der mangelnden Zuverlässigkeit (im letzten Jahr waren nur 50 Prozent der Schiffe pünktlich) habe zu der aktuellen Knappheit an Leercontainern geführt, so heißt es in dem Schreiben weiter. Die Reedereien versuchten, die Container so schnell wie möglich nach China zu verschiffen, um den dortigen Bedarf zu decken. Das habe aber inzwischen dazu geführt, dass Equipment für den europäischen Export fehle. Infolgedessen sehen sich Spediteure und Verloader nun auch mit neuen Zuschlägen konfrontiert, wie zum Beispiel „Equipment Imbalance Surcharges“, welche von den Reedereien erhoben werden.

Letztes Jahr brachten Verloader, Spediteure, Terminalbetreiber und andere in der maritimen Lieferkette ihre Unzufriedenheit mit der Entscheidung der Europäischen Kommission zum Ausdruck, die Gruppenfreistellungsverordnung für die Linienschifffahrt noch einmal zu verlängern, was sie als einseitige Bevorteilung der Reedereien betrachteten. Konsortialvereinbarungen erlaubten es den Reedereien, kollektiv Leerfahrten zu vereinbaren. Die derzeitige Kapazitätsknappheit habe es den Frachtführern möglich gemacht, die Raten für Fracht auf dem Spotmarkt und für Fracht unter Vertrag deutlich zu erhöhen.

---

## **Artikel**

von Sven Bennühr

---